

# „Bauernverband lässt Mitglieder hängen“

Milchpreis-Politik: Ehemaliger BBV-Kreisobmann Miller spricht beim BDM von „Sauerei“

VON ROSI BAUER

**Bad Tölz-Wolfratshausen** – Der anhaltend niedrige Milchpreis mache die Bauern müde, bei manchen sei deutliche Resignation zu spüren. Das sagte Hans Leis, Landesvorsitzender des Bundes Deutscher Milchviehhalter (BDM), bei der Mitgliederversammlung des BDM-Kreisverbands im Gaißacher Jägerwirt. Wer das aufgrund des übersättigten Milchmarkts weit abgesackte Milchgeld auf dem Konto durch erhöhte Produktion aufbessern wolle, trage zur Verschärfung der Preissituation bei.

Nachdem die Kontingentierung der Milchproduktion zum 31. März 2015 abgeschafft wurde, gibt es nun für die Erzeugungsmenge keine Beschränkung mehr. Oft werde den Hofnachfolgern in den Berufs- und Fachschulen eingetrichtert, die Menge sei das Maß aller Dinge. „Und von Seiten der Politik und des Bauernverbands heißt es, man müsse neue Absatzmärkte finden, dann sei das erhöhte Angebot durchaus unterzu-

bringen“, erklärte Leis. „Dann müssten sich bei den aktuellen niedrigen Preisen aber doch eigentlich irgendwo neue Abnehmer finden, könnte man meinen. Aber es tut sich nichts.“

Die Vorstellungen des BDM, für solche Krisensituationen eine zeitlich befristete Mengenbegrenzung zu schaffen und diese den Bauern durch eine finanzielle „Entschädigung“ schmackhaft zu machen, würden gezielt abge-

wertet – ohne dass die Gegner selbst eine Lösung des Problems anzubieten hätten. „Wir sehen unsere Vorschläge als Diskussionsgrundlage: Man kann sich damit auseinandersetzen und sicher noch manche Verbesserung einbringen“, sagte Leis.

Von Politikern, darunter auch Funktionäre des Bauernverbands, bekomme man aber inoffiziell gesagt, das Mengenproblem müsse sich durch einen entsprechenden

Strukturwandel, sprich Betriebsaufgaben, selbst lösen.

Dieses „Aussitzen“ durch die bäuerlichen Interessensvertreter kritisierte dann auch der frühere BBV-Kreisobmann Toni Miller harsch: Es sei eine „Sauerei“, wie der Bauernverband in dieser Krisensituation seine beitragszahlenden Mitglieder hängen ließe. Die Bauern seien auf sich selbst gestellt. „Wir müssen wieder aufs Neue anfangen, Solidarität herzustellen

und uns selbst zu organisieren.“ Dazu müssten sich im Landkreis alle bäuerlichen Verbände zusammensetzen, um einen Konsens zu erzielen. Es könne nicht sein, dass der Bauer bei der Preisbildung seines Produkts als Restgeldempfänger abgespeist werde, ergänzte Miller.

BDM-Kreisvorsitzender Hans Falter stimmte Miller grundsätzlich zu, gab dabei aber zu bedenken, wie schwierig es sei, diesen Kon-

sens zwischen den Verbänden herzustellen. „Das Ziel, den Strukturwandel voranzubringen, wird von gewissen Seiten doch schon seit Jahrzehnten verfolgt.“

Bei den Neuwahlen wurden Falter und sein Stellvertreter Hans Hainz in ihren Ämtern bestätigt. Als BDM-Landkreisvertreter fungieren weiterhin Josef Holzer, Georg Demmel, Josef Schlickerrieder, Michael Bauer sowie als Neuzugang Josef Forster jun.



**Der neugewählte BDM-Kreisvorstand** (v. li.): Vorsitzender Hans Falter, Vize-Vorsitzender Hans Hainz sowie die Beisitzer Josef Schlickerrieder, Michael Bauer, Josef Holzer und Josef Forster jun.

FOTO: MK